

Rechtswissenschaft.

[27877]

Im Februar d. J. versandte ich als Neuigkeit auf Verlangen:

Über Kausalzusammenhang und unkörperliche Denksubstrate.

Von **Dr. Anton Hess.**

Erstes Heft:

I. Ursache und Bedingung. II. Verursachung durch Unterlassung.

Preis 3 *M.*

Ich mache Sie auf nachstehende Besprechung im Centralblatt für Rechtsprechung aufmerksam:

Die vorliegenden Abhandlungen sind das Ergebnis einer durch grosse Schärfe des Denkens ausgezeichneten intensiven Geistesarbeit. Dieselbe geht zwei bisher ungelösten, in die Grundlagen der R.W., insbesondere des Str.R., einschneidenden Problemen zu Leibe, nämlich der bisher nicht gelungenen Scheidung der Ursache und der Bedingung und dem bislang nicht erbrachten Nachweise des kausalen Bandes zwischen Unterlassung und Erfolg. Der Verf. bedient sich hierbei mit Glück der Methode, durch die Kant in seiner Kritik der reinen Vernunft seinen grössten Triumph feiern durfte, indem er nämlich das subjektive Denken zum Objekt der Betrachtung macht und die Objektivierung des subjektiven Denkens durch das denkende Subjekt, das das Substrat seines Denkens in die Aussenwelt hinausverlegt, aufweist. Die Ergebnisse seines tiefgehenden Gedankenganges sind folgende:

Unter den Bedingungen eines Erfolges wird diejenige als Ursache angesehen, die vom Standpunkte des nach der Ursache Fragenden als letzte abänderbare Bedingung erscheint. Wohl gemerkt, also nicht die letzte Bedingung, sondern die letzte abänderbare Bedingung, indem nämlich die dieser nachfolgenden Bedingungen vom Standpunkte des Fragenden als unabänderbar vorausgesetzt werden. Hiermit wird die vielfach beliebte Unterscheidung der Ursache im philosophischen Sinne und der Ursache im juristischen Sinne zurückgewiesen. Allen Wissenschaften ist dieser selbe Ursachenbegriff eigen. Je nach dem Standpunkte der Wissenschaft, von dem aus die Frage nach der Ursache erfolgt, wird allerdings die Art der als Ursache sich kennzeichnenden Dinge verschieden sein. So ist für den Mediziner Ursache des schädlichen Erfolgs diejenige Krankheit eines organischen Körpers, die ihm als letzte abänderbare Bedingung dieses Erfolges erscheinen muss. Dem Physiker erscheint dagegen das Natur-G. als solche Bedingung. Dem Juristen ist Ursache diejenige menschliche Handlung, die die letzte abänderbare Bedingung des Erfolges ist und zwar abänderbar für einen nach dem jeweiligen Vergeltungszweck des Fragenden (Strafe, Entschädigung, Belohnung) in betracht kommenden Menschen.

Das zweite Problem anlangend, so wird nachgewiesen, dass die „Unterlassung“ d. h. das Unterbleiben einer aus objektiven oder ethischen Gründen als notwendig erwarteten Handlung alle wesentlichen Bestandteile einer Handlung, nämlich die Realität der ihr zu grunde liegenden Wahrnehmungen, das Bewusstsein ihrer Notwendigkeit, und der Notwendigkeit ihres Aufeinanderfolgens kraft eines äusseren Grundes, genannt: Veränderung,

hat. Sie ist ein objektives Ereignis, weil Substrat eines reellen Andersdenkens und ein reelles Ereignis, weil substernierte Bedingung dieser uns als notwendig bewussten subjektiven Veränderung. — Es ist zu hoffen, dass diese einen wesentlichen Fortschritt in der Betrachtung der beiden schwierigen Probleme kennzeichnende Schrift die Beachtung findet, die sie in vollem Masse verdient.

Bedarf bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Hamburg, 27. Juni 1895.

Otto Meissners Verlag.

Paul Neff Verlag, Stuttgart.

[28028]

P. P.

Wir sind wieder im Besitz einer kleinen Anzahl

Schnaase, Geschichte der bildenden Künste. 8 Bände

und offerieren dieselben broschiert

für 105 *M.* ord.,

73 *M.* 50 *S.* bar.

Spätere Preiserhöhung nicht ausgeschlossen.

Besonders wichtig für ausländische Buchhandlungen

bezw. Länder, in welchen **englisch, französisch oder spanisch** gesprochen wird.

**Vergriffen gewesen!!!**

(Z) [28292] Die noch fortwährend einlaufenden Bestellungen auf das seit einiger Zeit vergriffene „Reichstagsbau-Sonderheft“ der „Zeitschrift für Innen-Decoration“, veranlassen uns das **Juli-Heft** der im allgemeinen nur für das Ausland bestimmten „Modernen Innen-Decoration“, welches sämtliche in erstgenanntem Sonderheft gebrachten

Innen-Räume und Details

aus dem neuen deutschen

Reichstags-Gebäude

nach Original-Aufnahmen

aber ohne Begleit-Text, enthält, in **erhöhter Auflage** zu drucken. —

Wir werden, wo wir nicht gegenteilige Ordre erhalten, auf die vorliegenden Bestellungen des Reichstagsbau-Sonderheftes der „Zeitschrift für Innen-Decoration“

das **Juli-Heft** der

„Modernen Innen-Decoration“

mit **4sprachiger** Illustrationsbezeichnung in **Englisch, Französisch, Spanisch u. Deutsch** expedieren und bitten sich auch für letztgenanntes Heft freundlichst recht nachhaltig zu verwenden.

Einzel-Abtag

an **Architekten** wie überhaupt an **Angehörige des Baugewerbes**, an **Möbel-Fabrikanten, Holzbildhauer** etc., ferner **Parlamentarier** wie an **alle**, welche dem neuen Reichshaus **Interesse entgegenbringen**

äußerst lohnend und sicher!

Einzel-Bezugspreis **3 *M.* ord., 2 *M.* bar**

eventuell auch in **Kommission** in gleicher Höhe der Barbestellung.

Wir bitten **baldigst** auf dieser Nummer beigefügtem Bestellzettel zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Alexander Koch, Kunstgew. Verlag, Darmstadt.

NB. Die „Deutsche Bauzeitung“ zu Berlin, welche nur selten und nur die wichtigsten literarischen Fach-Publikationen einer scharfen, aber gerechten Kritik zu unterziehen pflegt, schreibt in ihrer jüngsten Nummer vom 29. Mai über diese von der „Zeitschrift für Innen-Decoration“ gebrachte Publikation von Innen-Räumen und Details aus dem neuen deutschen Reichstags-Gebäude folgendes: „Die Gelegenheit der Eröffnung des neuen Reichstagsgebäudes in Berlin hat die Verlagsbuchhandlung zur Herausgabe einer Sonderschrift benützt, welche ein Bild der künstlerischen Durchbildung dieses bedeutsamsten deutschen Baudenkmals unserer Zeit zu geben versucht. Die hier erfolgte Wiedergabe künstlerischer Einzelheiten dieses Baues gehört zu den besten der so zahlreichen Veröffentlichungen über das neue Reichshaus. Diese Sonderausgabe mag der Maßstab sein für die künstlerische Höhe, zu welcher der Koch'sche Verlag angestiegen ist.“

